

Das Datum einer Radio-Sendung über einen amerikanischen Evolutionsbiologen, der vom Interviewer als „Einstein der Genforscher“ bezeichnet wurde, habe ich nicht notiert; ich habe sogar den Namen dieses Wissenschaftlers, der aus Deutschland stammt, vergessen. Er wurde in einem Altersheim im Süden der USA in deutscher Sprache interviewt. Irgendwann kam er auf die Tora-Schöpfungsgeschichte zu sprechen und meinte: Die Bibel-Schöpfungsgeschichte sei „nur etwas für Dumme“. Seine unmittelbar folgende Aussage bestätigte vollkommen, was mich so nachhaltig zum brennend geschehensinteressierten Frager gemacht hatte; sinngemäß sagte er:

Dass es genetisch keine einzige Kopie gibt – denn alles geschieht grundsätzlich unwiederholbar und einmalig –, scheint in seiner unüberschaubar weitreichenden Konsequenz sogar die Naturwissenschaft bis heute fast überhaupt nicht zu interessieren.